



# Gemeinsam gegen den Lehrermangel

Medienkonferenz der Bildungs- / Erziehungsdirektionen ZH, BE, AG, BL, BS, SO am 2. Juli 2010



## Initiative von sechs Kantonen

- Bern: *RR B. Pulver*
- Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO): *RR K. Fischer*
- Zürich: *RR R. Aeppli*
  
- Träger der drei grössten Pädagogischen Hochschulen  
Zürich, Bern, Nordwestschweiz



# Übersicht Medienkonferenz

Erster Teil:

- Motivation für das gemeinsame Vorgehen (*R. Aeppli*)
- Steigerung der Attraktivität des Lehrberufs (*B. Pulver*)
- Gemeinsame Massnahmen der sechs Kantone (*K. Fischer*)

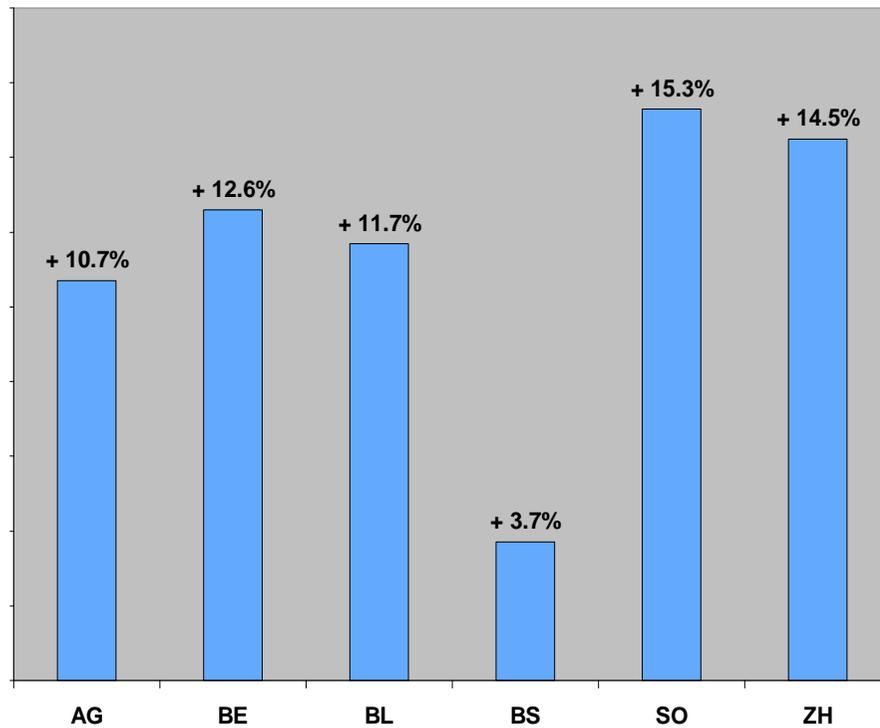
Zweiter Teil:

- Zusätzliche Anstrengungen der Kantone (*Pulver, Fischer, Aeppli*)

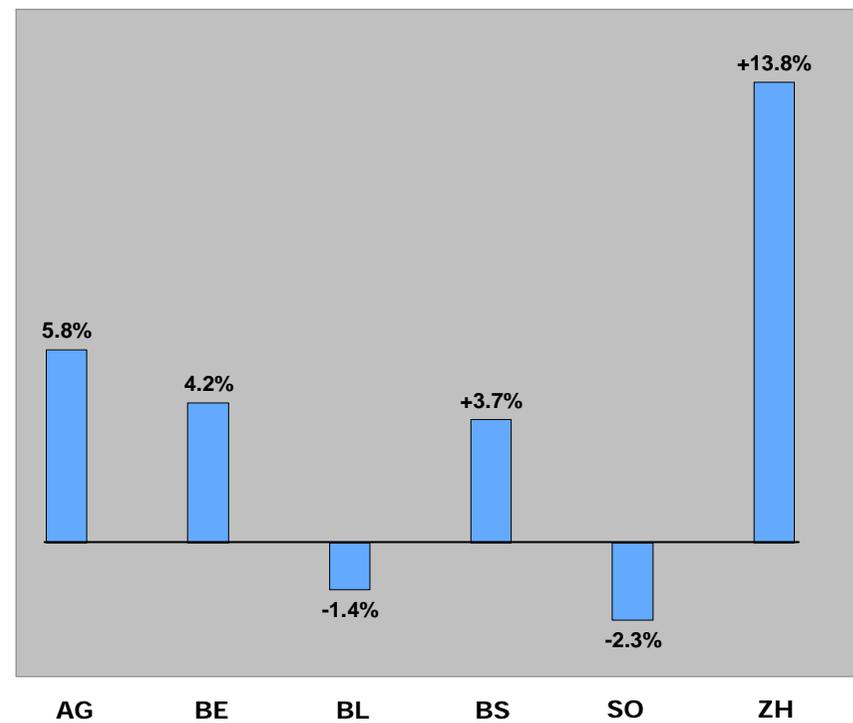


# Entwicklung der Schülerzahlen 2009 - 2019

## Prognose Vorschulstufe



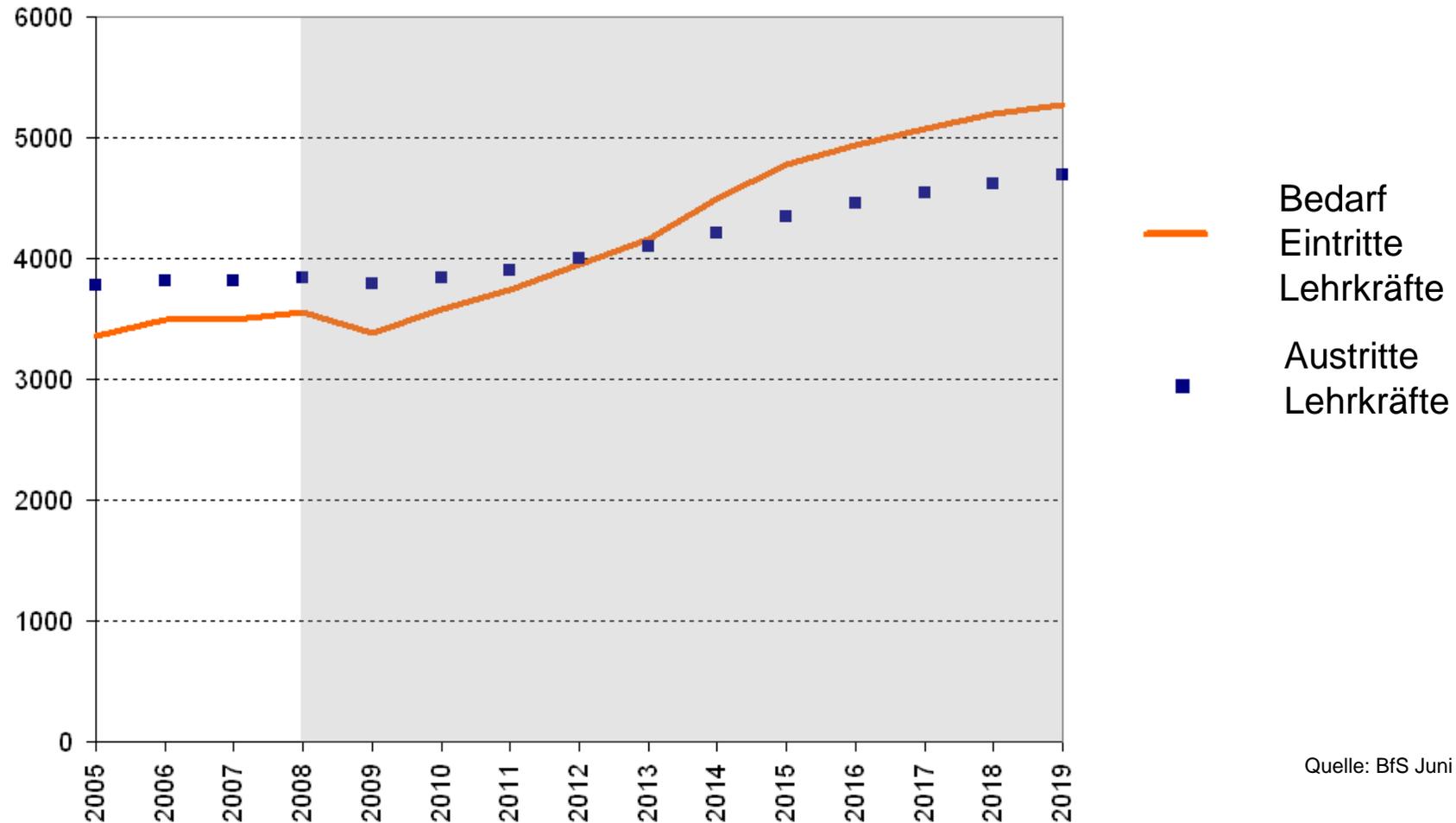
## Prognose Primarschule





# Lehrkräfte-Bedarf: Entwicklung bis 2019

Prognose Primarstufe Gesamtschweiz



Quelle: BFS Juni 2010



## Sechs Kantone sind sich einig im Vorgehen

- Grosser Bedarf nach zusätzlichen Anstrengungen: Priorität hat ein attraktives Angebot für Quereinsteiger/-innen, Umsteiger/-innen und Wiedereinsteiger/-innen.
- Geplante Ausbildungsprogramme werden zwischen den Kantonen koordiniert und von den Pädagogischen Hochschulen umgesetzt.
- Die beteiligten Kantone anerkennen die kantonalen Lehrdiplome gegenseitig. Angestrebt wird eine spätere EDK-Anerkennung.
- Ziel ist eine Ausweitung der Kooperation. Weitere Kantone haben bereits Interesse signalisiert.



# Gründe für den Lehrermangel und Steigerung der Attraktivität des Lehrberufs

Bernhard Pulver, Erziehungsdirektor Kanton Bern



# Gründe für den Lehrermangel

- Zunahme der Pensionierungen
- Anstieg der Schülerinnen- und Schülerzahlen
- Tendenz zu einer Teilzeitbeschäftigung
- Reformen
- Anzahl Diplomierungen an den Pädagogischen Hochschulen
- Konjunkturlage, Attraktivität anderer Wirtschaftsbereiche, Fluktuationsrate
- Sinkende Klassengrößen



# Steigerung der Attraktivität des Lehrberufs

- Wertschätzung und Anerkennung
- „Entschleunigung“
- Dialog mit Lehrpersonen und Schulleitungen
- Anpassungen bei den Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Flexible Ausbildungsgänge



# Gemeinsame Massnahmen der sechs Kantone

Klaus Fischer,  
Erziehungsdirektor Kanton Solothurn  
und Vertreter des Bildungsraums Nordwestschweiz



# 1. Ausbildungsprogramm für Quereinsteigende

Der Lehrberuf stellt hohe intellektuelle, psychische und soziale Anforderungen an die Unterrichtenden. Alle Ausbildungsgänge stellen die Berufsqualifikation ins Zentrum. Der Übertritt ins Regelstudium ist gewährleistet.

- Quereinsteigende haben grosse Lebens- und Berufserfahrung. Diese werden angemessen berücksichtigt.
- Quereinsteigende mit oder ohne akademische Grundbildung werden mit bestandener Eignungsprüfung zur Lehrerausbildung zugelassen.
- Ausbildungsdauer für über 30-Jährige: 9 bis 18 Monate Vollzeitstudium



## 2. Stufenumstieg Primar- / Sekundarstufe

- Viele Primarlehrpersonen unterrichten erfolgreich auf der Sekundarstufe I und eignen sich für einen Stufenumstieg.
- Lehrpersonen mit Primarstufenausbildung wird eine kürzere Umschulung auf die Sekundarstufe I ermöglicht. Das Vorwissen der Umsteigenden wird massgeschneidert berücksichtigt.
- Ausbildungsdauer für über 30-Jährige: 4 bis 10 Monate Vollzeitstudium



## Gegenseitige Anerkennung der Diplome

- Die verkürzten Studiengänge führen zu kantonalen Lehrdiplomen.
- Die sechs Kantone sind übereingekommen, die kantonalen Lehrdiplome gegenseitig anzuerkennen.
- Auf Kantonebene sind zum Teil Gesetzesänderungen nötig.
- Ziel ist, die EDK-Anerkennung für die neuen Ausbildungsprogramme zu erhalten.



### 3. Zusatzqualifikation für einzelne Fächer

- Lehrpersonen mit Primarstufenausbildung werden flexible Facherweiterungsstudien angeboten. Das Vorwissen wird massgeschneidert berücksichtigt.
  - Ausbildungsdauer 125 bis 300 Stunden
- Lehrpersonen mit Sekundarstufenausbildung werden flexible Facherweiterungsstudien angeboten. Das Vorwissen wird massgeschneidert berücksichtigt.
  - Ausbildungsdauer 125 bis 600 Stunden



## 4. Studienzulassungen überprüfen

- Die Kantone BE, ZH, AG, BL, BS, SO setzen sich für die generelle Überprüfung der Studienzulassungen zu den EDK-anerkannten Diplomlehrgänge ein. Dabei geht es um Fachmittelschulabschlüsse und Berufsmaturitäten.

*Im Zentrum steht die Berufsqualifikation zum Lehrberuf.*



# Zusätzliche Anstrengungen der Kantone

- Kanton Bern
- Bildungsraum Nordwestschweiz
- Kanton Zürich



# Zusätzliche Anstrengungen im Kanton Bern





---

# Stellenbesetzung im Kanton Bern

- Eher unproblematisch im Kindergarten und auf der Primarstufe
- Problematischer
  - in Randregionen und in Agglomerationen
  - auf der Sekundarstufe I (v. a. Real)
  - in der integrativen Förderung
  - in einzelnen Fächern der Sekundarstufe II





---

# Bisher verfolgte Lösungsansätze

- Flexibilität betreffend Unterricht mit stufenfremdem Diplom
- Optimierung der Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
  - Höhere Gehaltsklassen
  - Entlastungsmöglichkeiten für Lehrpersonen in schwierigen Situationen
- Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen





---

# Künftig zu verfolgende Lösungsansätze

- Überprüfung der Gehaltsentwicklung mit dem Ziel der Erhöhung der Einstiegsgehälter
- Prüfung weiterer Massnahmen zur Entlastung der Lehrpersonen
- Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten im Lehrberuf
- Stärkung der Schulleitungen
- Direktansprache der angehenden Lehrerinnen und Lehrer



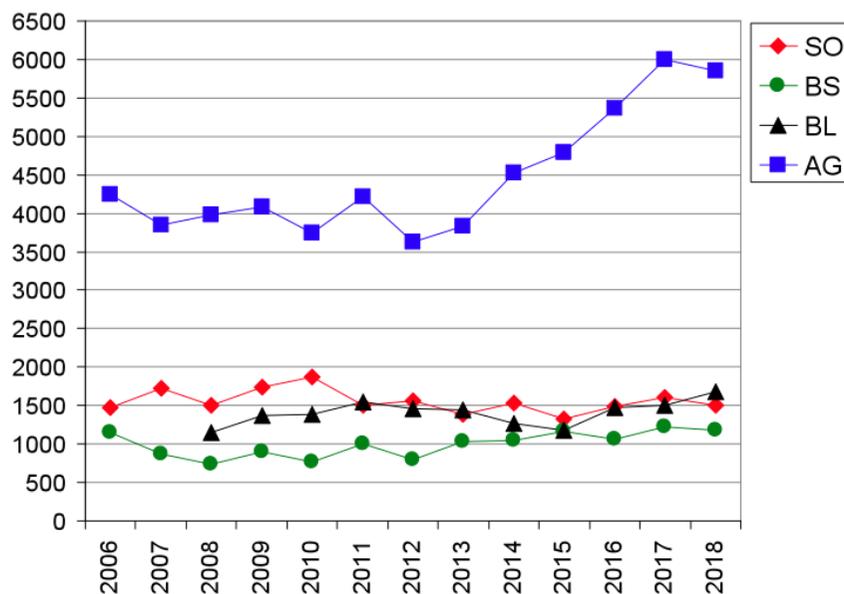


# ***ZUSÄTZLICHE ANSTRENGUNGEN IM BRNW***

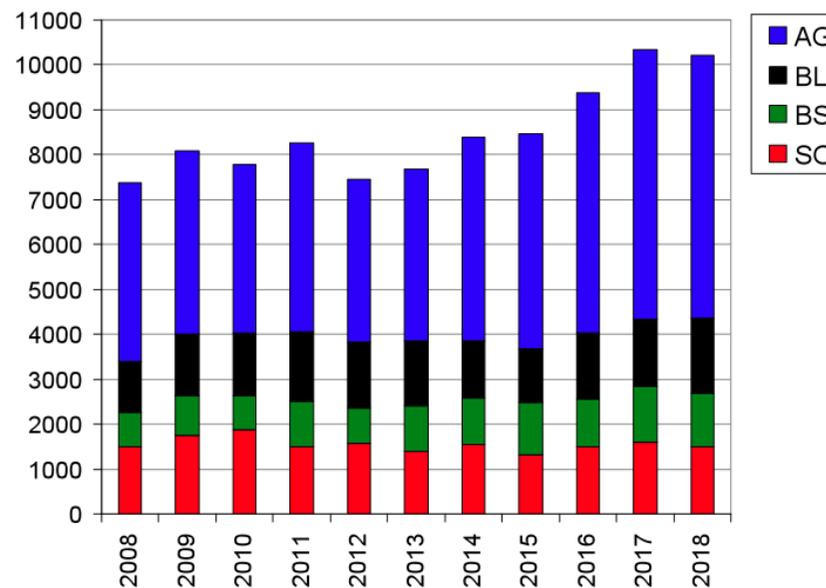


# Ausgangslage Bildungsraum Nordwestschweiz

Lehrkräfteeintrittsbedarf der einzelnen NW-Kantone



Gemeinsamer Lehrkräfteeintrittsbedarf der NW-Kantone





# *Handlungsfeld 1: Rekrutierung für die Ausbildung von Lehrpersonen*

- Der Lehrberuf an der Volksschule wird in der Öffentlichkeit als attraktiv wahrgenommen und genießt ein gutes Image in der Gesellschaft.*
- Verstärkte Rekrutierung aus Gymnasien und Fachmittelschulen.*



## ***Handlungsfeld 2: Zulassungsbedingungen zur Grundausbildung***

- Umschulung zum Lehrberuf für erfahrene Berufsleute mit oder ohne akademische Vorbildung*
- Vereinfachter Zugang mit der Berufsmaturität*
- Vereinfachte Nachqualifikation für Lehrpersonen mit Primarstufenausbildung*
- Vereinfachte Zusatzqualifikationen für den Erwerb eines kantonal anerkannten Diploms der Sekundarstufe I (schrittweise erweiterbar zu einem EDK-anerkannten Diplom)*
- Einführungskurse für fremdsprachige Lehrpersonen*
- Kompetenzorientierte Eignungsprüfung*
- Auffrischkurse für Wiedereinsteiger/-innen*



## ***Handlungsfeld 3: Attraktivitätssteigerung des Lehrberufs***

- Attraktives Unterstützungsangebot für Berufseinsteigende*
- Ressourcen zur Verbesserung der Berufssituation*
- Attraktives Weiterbildungsangebot*
- Schaffung von horizontalen Laufbahnoptionen im Lehrberuf*
- Stärkung von horizontalen Laufbahnoptionen ausserhalb des Lehrberufs*

*In den Kantonen AG, BL, BS und SO  
ist die Ausprägung kantonal unterschiedlich*



# Zusätzliche Anstrengungen im Kanton Zürich



## Zürcher Volksschule braucht mehr Lehrpersonen

- *2003 – 2009: Plus 4000 Lehrpersonen (heute rund 12 000)*  
Gründe: Blockzeiten, Schulleitungen, kleinere Klassen, PI Handarbeit, Gestaltungspool für Schulen, Kantonalisierung Kindergarten
- *2010 – 2020: Weiterer Bedarf nach rund 1000 Lehrpersonen*  
Gründe: Zunahme Schülerzahlen gemäss neuester BfS-Prognose, Verschiebung Schuleintritt



## Attraktivität I: Ausbildung

- Neue Angebote für Quereinsteiger/-innen
- Erleichterter Stufenumstieg Primar-/ Sekundarstufe
- Zusatzqualifikation für einzelne Fächer
- Überprüfung des Zugangs an die PHs für Fachmittelschüler/-innen und Absolvent/-innen der Berufsmaturität



## Attraktivität II: Berufsauftrag und Lohn

- Attraktive Lohngestaltung: Mit der Teilrevision Löhne Lehrpersonen wird der Einstiegslohn erhöht und die Anzahl der Stufen so reduziert, dass alle Lehrpersonen das Lohnmaximum erreichen können.
- Klarer Berufsauftrag: Lehrpersonen sollen künftig nicht nach Lektionen, sondern mit einer Jahresarbeitszeit angestellt werden. Neigungen und Kenntnisse der Lehrpersonen kommen so gezielter zum Zug.
- Entlastung für Lehrpersonen: Gemeinsam mit allen Schulakteuren werden im Projekt „Be-/ Entlastung im Schulfeld“ Lösungen gesucht. Erste Ergebnisse liegen im September vor.



# Werden Sie Lehrer/in...

